

# Digitale Impulsveranstaltung

01. April 2025, 16-17 Uhr

## Ökonomische Bildung *to go!*

- ✓ 60 Minuten
- ✓ 4 Projekte/Ideen etc.
- ✓ Erfahrungswerte & Material inklusive



# Was ist das Format „Ökonomische Bildung to go“?

**60 Minuten, vier Projekte,  
Unterrichtsideen etc.; inklusive  
Materialien – zu einem Thema der  
ökonomischen Bildung**

Das ist das Konzept des neuen Formats „**Ökonomische Bildung to go**“, welches am Dienstag, **01. April 2025**, 16-17 Uhr in die zweite Auflage geht und interessierten Lehrkräften angeboten wird. Vier unterschiedliche Akteure aus dem Bereich der ökonomischen Bildung stellen in 60 Minuten ihre unterrichts- oder schulrelevanten Ideen bzw. Projekte vor und anschließend allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als **Ready-to-use-Format** zur eigenen Nutzung und Durchführung oder zur Weitergabe zur Verfügung. Profitieren Sie davon, stärken Sie Ihr Profil und die ökonomische Bildung an Ihrer Schule und melden sich kostenlos an unter: [info@voebas.de](mailto:info@voebas.de)



- 1. Impuls: „Verbraucherschule“ – Ein Siegel für praxisorientierte Verbraucherbildung.** Dr. Vera Fricke, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.
- 2. Impuls: Pod- und Educasts als Medium und Methode in der Beruflichen Bildung (Sek I).** Jessica Rehse, Universität Potsdam
- 3. Impuls: Wirksame Erklärvideos für den Wirtschaftsunterricht erstellen lassen.** Theresa Hermann, Universität Tübingen
- 4. Impuls: Fünf faktenbasierte Unterrichtssequenzen zur Bewältigung der Klima- und Wachstumskrise.** Robert Benkens, Lehrer an der Liebfrauenschule in Oldenburg

## Kurzvorstellung der Inhalte

### „Verbraucherschule“ – Ein Siegel für praxisorientierte Verbraucherbildung

Die Auszeichnung „**Verbraucherschule**“ bietet Schulen eine wertvolle Möglichkeit, sich für ihr Engagement in der Verbraucherbildung auszeichnen zu lassen und dabei zahlreiche Vorteile zu nutzen. Schulen, die sich um diese Auszeichnung bewerben, stellen sicher, dass ihre Schüler praxisorientierte und zukunftsrelevante Kompetenzen erwerben. Themen wie Finanzwissen, Medienkompetenz und nachhaltiger Konsum werden in den Unterricht integriert und helfen den Jugendlichen, fundierte Entscheidungen im Alltag zu treffen. Diese Fähigkeiten sind nicht nur für die persönliche Lebensführung wichtig, sondern stärken auch die Verantwortungsbereitschaft und das kritische Denken. Für die Schulen selbst bedeutet die Auszeichnung eine wertvolle Bestätigung ihrer Bildungsarbeit. Schulen profitieren dabei von Best-Practice-Beispielen anderer ausgezeichneten Schulen. Die Auszeichnung fördert somit nicht nur das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Weiterentwicklung der gesamten Schule im Bereich der praxisnahen Bildung.

### Pod- und Educasts als Medium und Methode in der Beruflichen Bildung (Sek I).

Educasts bieten in der ökonomischen Bildung der Sekundarstufe I ein großes Potenzial, um den Unterricht lebendiger und praxisorientierter zu gestalten. Im Vergleich zu klassischen Lehrmethoden ermöglichen Educasts, die oft in Form von Podcasts daherkommen, einen flexiblen Zugang zu komplexen ökonomischen Themen. Sie geben Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich mit realen Berufserfahrungen und wirtschaftlichen Zusammenhängen auseinanderzusetzen, indem sie Menschen aus verschiedenen Berufsfeldern zu Wort kommen lassen. Diese persönlichen Einblicke fördern nicht nur das Verständnis für ökonomische Themen, sondern regen auch zur Reflexion über eigene berufliche Interessen und Zukunftsperspektiven an. Durch den Einsatz von Educasts im Unterricht wird nicht nur Fachwissen vermittelt, sondern auch die Medienkompetenz der Lernenden gestärkt. Diese Methode fördert v.a. das Prinzip „Lernen durch Erklären“, da Schüler:innen selbstständig Inhalte aufbereiten und präsentieren können, wodurch sie das Gelernte vertiefen und kreativ umsetzen. Somit bieten Educasts eine doppelte Chance: Sie bereichern den Unterricht und stärken gleichzeitig die digitalen und sozialen Kompetenzen der Schüler:innen.

## Wirksame Erklärvideos für den Wirtschaftsunterricht erstellen lassen.

Sowohl Umfragen als auch viele Kommentare auf YouTube und Co. bescheinigen **Erklärvideos** mit schulischen Themen ihre Beliebtheit. Die breite Auswahl zu verschiedensten Themen aus den Bildungs- und Lehrplänen bestätigen dieses Bild. Während viele Schüler:innen die kompakten Videos gerne konsumieren, bietet auch die eigene Erstellung ein großes Potenzial, da man hier in ganz besonderer Weise das Prinzip "Lernen durch Erklären" entfalten kann. In diesem Sinne hat der Lehrstuhl für Ökonomische Bildung und Wirtschaftsdidaktik in Tübingen im Rahmen eines vom BMBF und der Europäischen Union geförderten und finanzierten Projekt einiges an Material entwickelt. Dieses bezieht sowohl die Frage ein, was eigentlich ein qualitatives Erklärvideo ausmacht, als auch, wie man eigene Videos, auch ohne viele Vorkenntnisse, mit den eigenen Schüler:innen erstellen kann.

## Fünf faktenbasierte Unterrichtssequenzen zur Bewältigung der Klima- und Wachstumskrise.

In der öffentlichen Debatte über Klima- und Umweltschutz wird häufig die Rolle der Marktwirtschaft einseitig und überwiegend negativ wahrgenommen. Oft wird angenommen, dass wirtschaftliche Interessen und ökologische Verantwortung unvereinbar sind und die Marktwirtschaft nur den Klimawandel verschärft. Doch die Realität ist komplexer: Es gibt zahlreiche Modelle und Ansätze, die zeigen, wie die Wirtschaft einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Der Referent stellt 5 Unterrichtssequenzen in Form von Arbeitsblättern vor, die die Debatte zu versachlichen versuchen, indem sie faktenbasiert die unterschiedlichen Perspektiven aufzeigen. Sie bieten die Möglichkeit, die Ursachen und Folgen der Erderwärmung zu analysieren, die Prinzipien der Umweltökonomie zu verstehen und die Rolle von Marktmechanismen sowie staatlichen Eingriffen im Kontext der Energiewende zu hinterfragen. Die Materialien bieten somit eine fundierte Grundlage für eine kritische Auseinandersetzung mit der Klimadebatte und helfen dabei, ein ausgewogenes Verständnis für die Chancen und Risiken der Marktwirtschaft im Kontext des Klimaschutzes zu entwickeln.